

**Sitzung
des Stadtrates
am
26.07.2018**

im Sitzungssaal des Rathauses

Vorsitzender:

Erster Bürgermeister Dr. Tobias Windhorst

Stadträte (stimmberechtigt):

StR Daniel Blaschke

StRin Marion Demberger

StRin Brigitte Gruber

StR Stefan Grünfelder

StR Marco Harrer

StR Dr. Martin Huber

(bis einschl. Top 8)

StRin Kathrin Hummelsberger

StR Christoph Joachimbauer

StR Karl Kaiser

StR Marcus Köhler

2. Bürgermeisterin Renate Kreitmeier

StR Josef Neuberger

StRin Birgit Noske

StR Werner Noske

StR Christian Ortmeier

StR Gerhard Pfrombeck

StR Markus Staller

StR Alexander Wittmann

Niederschriftführer/in:

Werner Huber

Gerda Löffelmann

Sebastian Straßer

Gast:

Geschäftsführer strotög GmbH Florian Kulzer

(Top1)

Entschuldigt fehlen:

Stadträte (stimmberechtigt):

StRin Angelika Tönshoff

3. Bürgermeister Günter Zellner

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:00 Uhr

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war gegeben.

Inhalt

Öffentlicher Teil

1. Konzept zum Ausbau der Elektromobilität in Töging a. Inn – Vorstellung durch die strotög GmbH mit Beschlussfassung
2. Widmung des Vorbergwegs zur Ortsstraße
3. Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses für das Haushaltsjahr 2017
4. Beratung der Anliegen aus der Bürgerversammlung
5. Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 21.06. sowie des Bauausschusses vom 04.07.2018
6. Nachtrag
Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen
Erweiterung einer bestehenden Biogasanlage mit Verbrennungsmotoren für den Einsatz von Biogas aus der Landwirtschaft (NawaRo) in Dorfen 3
7. Bürgerfragestunde (entfällt)
8. Berichte aus den Referaten
9. Wünsche, Anregungen und Informationen (öffentlich)
 - 9.1. Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur in Oberbayern (KIP-S)
 - 9.2. Information zum Stand des Tiefbehälter-Rechtsstreits
 - 9.3. Verlegung der Bushaltestelle im Bereich der Wolfgang-Leeb-Straße
 - 9.4. Entsiegelung des Pausenhofs der Regenbogenschule
 - 9.5. Rucksackablagen am Beckenrand im Schwimmbad Hubmühle
 - 9.6. Bewässerung der Neupflanzung in der Donaustraße
 - 9.7. Geplanter Weg beim Volksfestauszug – Zustand der Innstraße
 - 9.8. Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Inn- Ecke Badstraße

Nicht öffentlicher Teil

...

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:1 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 0 Anwesend waren: 19

Konzept zum Ausbau der Elektromobilität in Töging a. Inn – Vorstellung durch die strotög GmbH mit Beschlussfassung

Florian Kulzer, Geschäftsführer der strotög Strom für Töging GmbH, stellt den Mitgliedern des Stadtrates ein Konzept zum Ausbau der Elektromobilität in Töging a. Inn vor.

Folgende Standorte sind für E-Ladesäulen geplant:

Bahnhofplatz: E-Ladesäule für 2 Elektroautos 2x22 KW

Hauptstr. 19: E-Ladesäule für 1 Elektroauto

Schwimmbad Hubmühle: eBike Ladestation mit 6 abschließbaren Fächern

Comenius Grund- und Mittelschule: eBike Ladestation mit Solar und Speichermöglichkeit (Anschauungsobjekt)

Die Investitionskosten, abzüglich der Förderung durch den Freistaat Bayern, belaufen sich auf 29.372,00 €.

Die strotög beantragt einen Investitionszuschuss der Stadt in Höhe von 10.000,00 €.

Nach einer kurzen Diskussion besteht Einigkeit, dass man gemeinsam mit der strotög die E-Mobilität voranbringen will.

Der Stadtrat beschließt einstimmig, der strotög Strom für Töging GmbH einen einmaligen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 10.000,00 € für die Einrichtung von E-Ladesäulen im Stadtgebiet Töging a. Inn zu gewähren.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:2 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 0 Anwesend waren: 19

Widmung des Vorbergwegs zur Ortsstraße

Der Vorbergweg wurde gemäß den Anlagen zum Straßengrundabtretungs- und Erschließungsvertrag H 1309/2016 vom 19. Juli 2016 des Notars Michael Habel in Altötting mit der BrainTec GmbH mit dem Sitz in Pittenhart, Samerstraße 18, 83022 Rosenheim hergestellt. Dies stimmt auch mit dem durch Stadtratsbeschluss vom 21.07.2016 geänderten Bauprogramm (Tagesordnungspunkt 17) überein.

Der Vorbergweg ist erstmals endgültig hergestellt und wurde bereits technisch von Herrn Lehner abgenommen.

Der Vorbergweg ist als Ortsstraße gemäß Art. 3 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 i. V. m. Art. 46 Nr. 2 des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG) zu widmen.

Ortsstraßen sind Straßen, die dem Verkehr innerhalb der geschlossenen Ortslage oder innerhalb des räumlichen Geltungsbereichs eines Bebauungsplans im Sinn des Baugesetzbuchs dienen, mit Ausnahme der Ortsdurchfahrten von Bundesstraßen, Staatsstraßen und Kreisstraßen.

Der Vorbergweg ist auf den Grundstücken Fl.-Nr. 525/10, 525/58, 525/59 und 525/60 jeweils der Gemarkung Töging a.Inn, Vorbergweg errichtet.

Der Anfangspunkt ist an der südlichen Grenze des Brunnenwegs

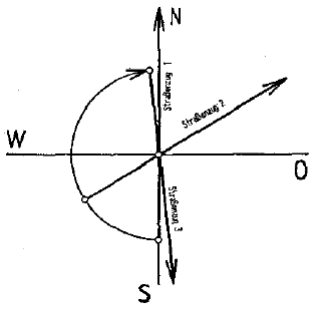
Der Endpunkt ist auf der Höhe der südlichen Grundstücksgrenze des Grundstücks Fl.-Nr. 525/22 der Gemarkung Töging a.Inn, Dornbergstraße 51.

Die Länge beträgt 0,182 km.

Nach § 10 der Verordnung über die Straßen- und Bestandsverzeichnisse vom 21. August 1958 (BayRS V S. 746) BayRS 91-1-1-I gilt für die Benennung des Anfangs- und Endpunktes im Straßenbestandverzeichnis folgendes:

Verläuft der Straßenzug rein von Süd nach Nord (Anlage 9, Straßenzug 1), so ist als Anfangspunkt der südliche und als Endpunkt der nördliche Punkt zu wählen (§ 6 Abs. 1 Satz 3). Verläuft der Straßenzug in anderer Richtung (Anlage 9, Straßenzüge 2 und 3), so ist als Anfang der westliche und als Ende der östlich gelegene Punkt zu wählen. Maßgebend ist die vorherrschende Richtung des Straßenzugs; wie die Kilometrierung läuft, ist ohne Belang.

Der Stadtrat beschließt einstimmig, den Vorbergweg wie o. g. als Ortsstraße zu widmen.



SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:3 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 19

Bekanntgabe des Rechnungsergebnisses für das Haushaltsjahr 2017

In der Haushaltsrede des Ersten Bürgermeisters wurde der Haushalt 2017 (zu Recht) als Rekordhaushalt bezeichnet. Der Verwaltungshaushalt umfasste 17.445.050 € und der Vermögenshaushalt 6.003.450 € jeweils in Einnahmen und Ausgaben. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt betrug 2.717.600 €. Für die Investitionen im Vermögenshaushalt war eine Kreditaufnahme von 400.000 € und eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage in Höhe von 521.900 € geplant.

Über den Nachtragshaushalt konnte diese gute Ausgangslage nochmals verbessert werden. Der Verwaltungshaushalt verzeichnete dabei einen Anstieg um 5.062.600 € auf 22.507.650 € und der Vermögenshaushalt wurde um 1.436.650 € auf 7.440.100 € erhöht. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt erhöhte sich damit auf 6.690.300 € und an Stelle der geplanten Rücklagenentnahme konnten der Allgemeinen Rücklage 482.450 € zugeführt werden. Die Ermächtigung zur Kreditaufnahme blieb unverändert.

Verwaltungshaushalt

Nachfolgend der Unterabschnitt 9000 mit den wichtigsten Einnahmen, wobei sich die Ansätze auf den Nachtragshaushalt beziehen.

	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer
Rechnungsergebnis 2016	15.959,94 €	878.776,29 €	3.380.799,00 €
Ansatz 2017	15.200,00 €	882.000,00 €	6.300.000,00 €
Rechnungsergebnis zum 31.12.2017	15.500,39 €	882.310,53 €	6.448.928,26 €

	Einkommensteuerbeteiligung	Umsatzsteuerbeteiligung	Einkommensteuerersatz
I. Quartal 2016	1.101.582,00 €	89.617,00 €	82.971,00 €
II. Quartal 2016	1.064.660,00 €	88.405,00 €	83.630,00 €
III. Quartal 2016	1.059.494,00 €	90.338,00 €	90.618,00 €
IV. Quartal 2016	1.176.452,00 €	92.264,00 €	90.479,00 €
Ergebnis 2016	4.402.188,00 €	360.624,00 €	347.698,00 €
Ansatz 2017	4.500.000,00 €	440.000,00 €	350.000,00 €
I. Quartal 2017	1.221.197,00 €	115.044,00 €	77.449,00 €
II. Quartal 2017	1.176.719,00 €	108.724,00 €	84.514,00 €
III. Quartal 2017	1.122.767,00 €	113.064,00 €	91.895,00 €
IV. Quartal 2017	1.234.407,00 €	110.622,00 €	95.036,00 €
Ergebnis 2017	4.755.090,00 €	447.454,00 €	348.894,00 €

	Gründerwerbsteuer		Verwaringelder
Ergebnis 2016	128.798,61 €	Ergebnis 2016	55.568,00 €
Ansatz 2017	100.000,00 €	Ansatz 2017	45.000,00 €
Jan. 17 - Dez. 17	123.464,59 €	Dez. 16 - Nov. 17	45.864,10 €

Im Unterabschnitt 9000 haben sich die tatsächlichen **Gewerbesteuereinnahmen** mit 6.448.928 € gegenüber dem ursprünglichen Plan von 3.300.000 € fast verdoppelt. Ausgaben-seitig stehen dem geplanten Ansatz bei der **Gewerbsteuerumlage** in Höhe von 685.000 € tatsächliche Ausgaben von 1.336.931 € gegenüber. Äußerst erfreulich ist die mit den Gewerbesteuerzahlungen aus den 1990-Jahren verbundene **Verzinsung von Steuernachforderungen**. Dieser Ansatz wurde von 5.000 € auf 1,8 Mio. € erhöht.

Etwas zu optimistisch wurden die Einnahmen von **Verwaringeldern** bewertet. Hier wurde der Ansatz in Rahmen des Nachtragshaushalts richtigerweise auf 45.000 € gekürzt, da sich die Einnahmen letztendlich auf 45.864 € beliefen.

Eine gute Entwicklung wies auch die **Einkommensteuerbeteiligung** auf. Die vom statistischen Landesamt als Orientierungshilfe genannten 4,5 Mio. € sind so übernommen worden und wurden um 255.090 € übererfüllt. Einen Hinweis auf einen regen Grundstücksverkehr gibt der - im Vergleich zu früher – hohe Anteil an der **Gründerwerbsteuer**. Für 2017 konnten 123.465 € eingenommen werden.

Bei den **Kindergärten** haben sich sowohl bei den Einnahmen als auch bei den Ausgaben Veränderungen ergeben, die im Rahmen des Nachtrags nachgezogen wurden. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Kindergarten	Ansatz	Nachtrag	Ist-Einnahmen
St. Joh. Baptist	228.000 €	260.000 €	265.097 €
St. Josef	195.000 €	225.000 €	226.017 €
Löwenzahn	265.000 €	340.000 €	341.325 €
Auswärtige KiTas	107.000 €	160.000 €	153.054 €

Kindergarten	Ansatz	Nachtrag	Ist-Ausgaben
St. Joh. Baptist	430.000 €	460.000 €	458.235 €
St. Josef	365.000 €	400.000 €	396.839 €
Löwenzahn	510.000 €	580.000 €	575.321 €
Auswärtige KiTas	210.000 €	260.000 €	256.100 €

Die Ansätze waren gut geplant. Ohne Nachtragshaushalt hätten die Mehreinnahmen die Mehrausgaben (über alle Kindergärten gesehen) abgedeckt.

Beim Schwimmbad, Mehrzweckhalle und Wasserwerk wird die Umsatzsteuer extra gebucht, d.h., dass die jeweiligen Sach-Haushaltsstellen die Nettokosten ausweisen.

Abwasserbeseitigung

Bei den Kanalgebühren waren bei einem Ansatz von 1.250.000 € Mehreinnahmen von 73.737 € zu verzeichnen.

Die über den Nachtragshaushalt vorgenommenen Verschiebungen bei den Ansätzen im Sachhaushalt waren im Plus und Minus fast ausgeglichen. Erwähnenswert ist jedoch, dass die Kosten für den Stromverbrauch gegenüber 2016 um 17.266 € bzw. 15,8 % zurückgegangen sind. Die überzogenen Haushaltsstellen werden durch die nicht verbrauchten Mittel bei anderen Haushaltsstellen ausgeglichen.

Schwimmbad

Nachdem sich die Einnahmen von Schwimmbadgebühren 2016 mit 140.000 € als zu optimistisch erwiesen haben, wurde der Ansatz für 2017 mit 130.000 € zurückhaltender festgelegt. Es ergaben sich Mehreinnahmen von 4.480 €.

Im Sachhaushalt wurden die Ansätze für Becken und Maschinen im Nachtragshaushalt um 17.900 € erhöht und auch ausgegeben. Mehrkosten ergaben sich auch durch den Personalwechsel, da für den neuen Mitarbeiter Arbeitskleidung beschafft werden musste und Lehrgangskosten anfielen (im Wesentlichen erst 2018). Durch die spätere Inbetriebnahme der PV-Anlage reduzierten sich einerseits die mit 18.500 € eingeplanten Ausgaben für die Pacht der PV-Anlage auf 11.364 €, andererseits war die Einsparung bei den Stromkosten auch geringer. Ein realistisches Bild kann erst nach Ablauf eines vollständigen Jahres gezeichnet werden.

Wasserversorgung

Bei den Wassergebühren ergaben sich Mehreinnahmen von 24.786 € bei einem Ansatz von 575.000 €.

Der Sachhaushalt blieb im besten Sinne unauffällig, nennenswert erhöht wurden lediglich die Ansätze für den Unterhalt der betriebstechnischen Anlagen (9.000 €) und der Hauptleitungen (5.000 €). Reduziert werden konnte der Ansatz bei den Wasserzählern von 12.000 € auf 8.000 €.

Friedhof

Die Einnahme von Grabgebühren war mit 100.000 € eingeplant, wurden im Nachtragshaushalt um 11.000 € erhöht; letztendlich ergaben sich Solleinnahmen in Höhe von 121.088 €.

Bei den Ausgaben war der Ansatz für den Unterhalt der Anlage bereits im Ursprungsplan deutlich erhöht worden, da die Erneuerung des Zauns bereits absehbar war. Im Nachtrag wurden zusätzliche Mittel von 2.500 € bereitgestellt, die lediglich durch die Durchbuchung der Fahrzeugstunden aufgezehrt wurden. Deutlich gestiegen sind die Kosten für die Entsorgung der Abfälle im Vergleich mit den beiden vergangenen Jahren. Der Ansatz wurde von 6.000 € auf 7.500 € angehoben, die tatsächlichen Kosten lagen bei 8.020 €.

Grüngutentsorgung

Die Einnahmen für die Grüngutkarten lagen bei 22.219 €. Ausgabenseitig fallen neben der Pacht vor allem die gestiegenen Kosten für das Häckseln und die Entsorgung des Grünguts ins Gewicht. Zugrunde gelegt wurde ein Ansatz von 40.000 €, der aufgrund der tatsächlichen Kosten von 52.798 € zu niedrig angesetzt war und daher über den Nachtragshaushalt erhöht werden musste.

Nachdem der Nachtragshaushalt sehr spät erlassen wurde, halten sich die deutlich **überzogenen Haushaltsstellen** im Rahmen.

Vermögenshaushalt

Nachfolgend ein Überblick über die Erschließungs- bzw. Herstellungsbeiträge für Wasser und Kanal:

Beitrag für	Ansatz:	Nachtrag:	Ist:
Erschließung	139.600 €	0 €	0 €
Sonstiges im Bereich Straßen	3.000 €	2.500 €	5.539 €
Abwasseranlagen	63.500 €	79.000 €	82.619 €
Wasseranschlussbaubeiträge	14.750 €	28.000 €	48.590 €

Mit Vorlage des Verwendungsnachweises kam auch die letzte Rate für den Anbau der Kinderkrippe Löwenzahn in Höhe von 73.150 € zur Auszahlung.

Die für den Bau der Turnhalle an der Comeniusschule, die Außenbeleuchtung an der Mehrzweckhalle, den Umbau der Ampeln und den Breitbandausbau eingeplanten **Zuschüsse** konnten 2017 nicht vereinnahmt werden, da die Maßnahmen noch nicht umgesetzt wurden bzw. der Verwendungsnachweis noch nicht erstellt worden ist (Ampel).

Rathaus

Für die Umsetzung der EC-Kartenzahlung in der Stadtkasse waren 6.800 € angesetzt, die im Rahmen vom Nachtragshaushalt auf 4.050 € reduziert werden konnten (Kosten 4.027 €).

Über den Nachtragshaushalt mussten die Kosten für den zusätzlichen Schrank für das neue Büro der AOK und die EDV-Ausstattung für die Archiverfassung in Höhe von rund 1.200 € zusätzlich bereitgestellt werden.

Für die grundsätzliche EDV-Ausstattung für das Rathaus waren 24.000 € angesetzt und mit einem Mittelverbrauch von 17.479 € zu knapp 73 % ausgeschöpft. Nahe am Ansatz von 1.800 € war die Beschaffung von Bürgermonitoren für das Einwohnermeldeamt mit Kosten von 1.680 €.

Feuerwehr

Der Verkauf eines Feuerwehrfahrzeugs erbrachte über eine Versteigerungsplattform – anstelle der geplanten 3.500 € - insgesamt 8.385 €. Zusätzlich konnten für die Schadensregulierung aus dem Feuerwehrfahrzeugkartell 980 € eingenommen werden. Die Zuschüsse für Digitalfunk, MTW etc. in Höhe von 43.000 € fehlen noch, da die Verwendungsnachweise noch nicht erstellt worden sind.

Die Anschaffung der Atemschutzprüfstation und des Rettungssatzes beliefen sich auf insgesamt 52.326 €. Der Ansatz wurde nicht überzogen. Anders dagegen bei der Schlauchwaschanlage und der Festfunkstation. Bei Kosten von 102.010 € wurden über den Nachtragshaushalt 18.750 € nachgeschossen. Der Zuschuss vom Landkreis von 10.000 € wurde wie geplant gezahlt. Die Restzahlung für den MTW betrug 26.040 €. Auch hier wurden der Ansatz im Nachtrag um 1.050 € erhöht.

Nachdem sich erst im Laufe des Jahres herausgestellt hat, dass die Balkone am Gebäudekomplex Feuerwehr/Rettungszentrum marode sind und aus Sicherheitsgründen zügig ausgetauscht werden müssen, sind dafür im Nachtragshaushalt 26.000 € angesetzt worden, die mit 23.697 € zu 91 % ausgeschöpft wurden.

Schulen/Kindergarten St. Josef

Die angesetzten Haushaltsmittel für verschiedene Sanierungsmaßnahmen an der Regenbogenschule (Austausch ELA und Garagentore, Sanierung Schornstein) waren ausreichend. Gesamtkosten: 32.170 €.

Der Neubau der Turnhalle an der Comenius-Schule hat 2017 überwiegend Kosten bei der Planung verursacht. Dem Ansatz von 180.000 € stehen Baunebenkosten von 121.246 € gegenüber. Ursprünglich waren 1.560.000 € für den Turnhallenbau angesetzt; dieser Ansatz wurde im Rahmen des Nachtragshaushalts auf 600.000 € reduziert und blieb letztendlich fast unverbraucht. Ebenso schaute es bei dem Kinderkrippenanbau St. Josef aus. Auch hier schlugen lediglich die Planungskosten von 36.623 € zu Buche.

Für die Erneuerung von Bodenbelägen und der dadurch in Mitleidenschaft gezogenen Garderoben mussten 21.186 € aufgewendet werden. Der Gesamtansatz von 45.000 € wurde entsprechend reduziert.

Der neue Server für die **Bücherei** war mit 2.000 € eingeplant und blieb mit 1.915 € in diesem Rahmen.

Mehrzweckhalle

Für die Mehrzweckhalle war die Beschaffung von Stühlen geplant. Die hierfür angesetzten Mittel in Höhe von 9.000 € reichten aus, der Ansatz konnte im Rahmen des Nachtrags um 1.150 € reduziert werden. Für weitere Maßnahmen wie die Erneuerung der Prallwand, der Fenster an der Ostseite, der Entkalkungsanlage und des Bodens im Fitnessraum waren insgesamt 185.700 € vorgesehen. Hiervon wurden lediglich die Erneuerung der Entkalkungsanlage und der Kauf der Fenster mit Kosten von 16.414 € realisiert. Zusätzlich erfolgte der Austausch der Beleuchtung in den Fluren, Wasch- und Geräteräumen für 8.868 €.

Freibad Hubmühle

Das Freibad Hubmühle erhielt neben einem neuen Spielgerät eine Temperaturanzeige. Die hierfür entstandenen Gesamtkosten von 33.904 € lagen über dem Mittelansatz von 30.000 €. Die Mehrausgaben gingen auf die Installation des Spielgeräts zurück.

Im Vorgriff auf den Bau der Kindertoilette 2018 wurden im Nachtragshaushalt 4.000 € eingeplant und mit 253 € kaum benötigt. Überplanmäßige Ausgaben von 9.630 € ergaben sich bei der Vorbereitung des Platzes für die PV-Anlage, die über den Nachtrag ausgeglichen wurden. Mit 8.565 € deutlich unter dem Ansatz von 15.000 € blieb hingegen die Ersatzbeschaffung des Wärmetauschers.

Über den Nachtragshaushalt wurden die Mittel für einen Schredder für die **Grünanlagenpflege** bereitgestellt. Kosten: 2.017 €.

Von den für die Erneuerung von **Stadtpark und Eble-Park** vorgesehenen Haushaltsmitteln (24.000 €) wurden 4.146 € gebraucht, da lediglich die Neugestaltung des Eble-Parks umgesetzt wurde.

Nachfolgend eine Übersicht über die Umsetzung der geplanten **Straßenbaumaßnahmen**:

Tiefbaumaßnahme bzw. Grunderwerb:	Ansatz:	Nachtrag:	Ist:
Hebelstraße	0 €	25.000 €	0 €
Dortmunder Straße	155.000 €	110.000 €	106.883 €
Ahamer Weg	0 €	7.000 €	6.838 €
Ampelanlagen	50.000 €	unverändert	47.752 €
Div. Gehwegpflasterungen	130.000 €	unverändert	0 €
Grünordnung Loisachstraße	6.000 €	6.100 €	6.064 €
Paul-Ehrlich-Straße	135.000 €	unverändert	101.707 €
Trostberger Str.	0 €	31.000 €	30.288 €
Badstr./Innstr.	0 €	50.000 €	516 €
Grunderwerb	10.500 €	unverändert	9.125 €
Tulpenstraße	35.000 €	unverändert	26.484 €

Straßenbeleuchtung

Tulpenstraße	4.000 €	unverändert	571 €
Paul-Ehrlich-Weg	16.000 €	unverändert	15.461 €
Vorbergweg	10.000 €	unverändert	0 €

Kläranlage

Für verschiedene Beschaffungen von beweglichen Anlagevermögen waren 5.000 € angesetzt. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 4.648 €. Die mit 326.000 € ausgestattete Haushaltsstelle für die Beschaffung einer Gasturbine samt eines Gutachtens mit einem Wirtschaftlichkeitsvergleich wurde im Nachtrag deutlich reduziert: Die verbliebenen Haushaltsmittel von 10.000 € deckten die Gutachtenkosten in Höhe von 5.950 € ab. Für die Sanierung von Pumpstationen waren 30.000 € vorgesehen. Die Kosten dafür betragen 9.010 €. Die für verschiedene Einzelmaßnahmen bereitgestellten Mittel wurden im Rahmen des Nachtrags von 4.000 € auf 16.000 € erhöht und letztendlich nicht benötigt, da nur 3.162 € abgeflossen sind. Die letzte Zahlung in Höhe von 4.464 € für die Planung der Kanalanschlüsse an der Ahamer Straße und An der Bahn blieben im Rahmen der zugewiesenen Haushaltsmittel von 5.900 €.

Nachfolgend eine Übersicht über die Umsetzung der geplanten Kanalbaumaßnahmen:

Tiefbaumaßnahme:	Ansatz	:	Nachtrag:	Ist:
Tulpenstraße	6.000 €		8.000 €	9.827 €
Badstr./Innstr.	0 €		52.000 €	55.111 €
Prälat-Friemel-Straße	60.000 €		0 €	0 €
Paul-Ehrlich-Straße	50.000 €		35.000 €	26.693 €

Für den **Friedhof** waren verschiedene Anschaffungen, u.a. zur Umsetzung der neuen Bestattungsformen, notwendig. Der Haushaltsansatz von 12.000 € wurde zu 76 % (9.095 €) ausgeschöpft.

Die Entkalkungsanlage für das **Rettungszentrum** war mit 6.035 € etwas teurer als der ursprüngliche Ansatz von 5.500 €.

Mittel in Höhe von 9.500 € waren im Haushalt für die Ausstattung (Spielgeräte, Sonnensegel) verschiedener **Spielplätze** vorgesehen. Da das für die Mehrzweckhalle vorgesehene Spielgerät nicht aufgestellt worden ist (erst 2018), waren die Gesamtkosten mit 5.272 € deutlich niedriger als geplant.

Bauhof

Für den Bauhof war neben einem Zweiachsanhänger der Ersatz für den in die Jahre gekommenen Caddy geplant. Auf den Anhänger entfielen 7.725 € und auf den neuen Kastenwagen 16.373 €. In Summe blieben die Anschaffungen 902 € unter dem Ansatz von 25.000 €.

Als bewegliche Sache des Anlagevermögens war laut Haushaltsplanung für den Bauhof lediglich ein Laubsauganbaugerät vorgesehen.

Folgende Geräte wurden angeschafft:

Aufsitzmäher	14.197 €
Hochdruckreiniger zur Unkrautvernichtung	9.639 €
Laubsaugdüse	5.530 €
Kosten:	29.366 €

Der Ansatz wurde im Nachtragshaushalt von 5.500 € auf 28.200 € aufgestockt. Zusätzlich wurden hier die Kosten für die Nachschulung für das AIDA-Programm in Höhe von 1.135 € gebucht. Die Gesamtkosten beliefen sich somit auf 30.501 €

Deutlich über den geplanten Kosten lag auch der Austausch der Werkstatt-Tore und der Fenster im Bauhof. Statt der angesetzten 31.000 € lag der Mittelbedarf bei 55.315 €.

Für den **Breitbandausbau** waren insgesamt 455.000 € eingeplant, die über den Nachtragshaushalt auf 205.000 € reduziert wurden und für 2017 letztendlich Kosten von 51.803 € verursacht hat.

Wasserversorgung

Die für das Wasserwerk beschaffte Geräte (Rüttelplatte und Benzinsäge) lagen mit 8.214 € über dem ursprünglichen Ansatz von 7.000 €. Die Mehrkosten wurden über den Nachtragshaushalt ausgeglichen. Für die Anschaffung der Lizenz und der Hardware von Digiplan stimmten die bereitgestellten Mittel (1.200 €) mit den Ausgaben von 1.178 € ziemlich genau überein.

Nachfolgend eine Übersicht über die Umsetzung der geplanten Maßnahmen für die Wasserversorgung:

Baumaßnahme:	Ansatz:	Nachtrag:	Ist:
Tulpenstraße	3.000 €	unverändert	4.674 €
Badstr./Innstr.	0 €	30.000 €	32.072 €
Paul-Ehrlich-Straße	30.000 €	25.000 €	15.661 €
Hausanschlüsse Straßenbereich	5.000 €	10.000 €	3.638 €
(die Kosten o.g. Maßnahmen verstehen sich inkl. Durchbuchungen)			
Prälat-Friemel-Straße	40.000 €	0 €	0 €
Vorbergweg	0 €	2.000 €	991 €
Westerham	0 €	12.000 €	6.217 €
Erweiterung Tiefbehälter	12.000 €	7.000 €	5.822 €
Probebohrung Tiefbrunnen	110.000 €	10.000 €	0 €

Grundstückskäufe und -verkäufe

Für den Kauf von Grundstücken waren nach dem Ursprungsplan 280.000 € vorgesehen. Letztendlich wurden dafür insgesamt 2.955.863 € aufgewendet und auch im Nachtragshaushalt so dargestellt.

Die für 2017 geplanten Einnahmen aus den Verkäufen der Grundstücke an der Paul-Ehrlich-Straße waren mit 500.000 € eingeplant, haben sich aber bekanntlich auf 2018 verschoben. Über den Nachtragshaushalt wurden diese Einnahmen auf 0 € gesetzt und gleichzeitig die Kosten für die Vermessung der Parzellen an der Paul-Ehrlich-Straße in Höhe von 9.537 € bereitgestellt.

Der gesetzlich vorgeschriebene Einbau von **Rauchwarnmeldern** in die vermieteten Wohnungen der Stadt Töging ist erfolgt. Kosten: 1.550 €.

Der **Mehrzweckplatz** verursachte 2017 in erster Linie Kosten für die Planung (7.251 €). Der Ansatz von 150.000 € umfasste auch die Ausführung und lag daher deutlich darüber.

Für die **Tilgung** von Krediten waren insgesamt 880.250 € eingeplant und 870.098 € ausgegeben.

Allgemeine Rücklage und Schuldenstand

Die Allgemeine Rücklage wies mit dem Jahresabschluss 2016 einen Stand von 5.678.883,42 € auf. Im Rahmen des Nachtrags wurden der Allgemeinen Rücklage 482.450 € zugeführt, statt 521.900 € zu entnehmen. Die Allgemeine Rücklage hatte damit zum 31.12.2017 einen Stand von 6.161.348,24 € (inkl. 14,82 € im Januar 2018 für das 4. Quartal 2017 gebuchte Zinsen). und wurde noch gestärkt durch die Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben aus dem Haushaltsjahr 2017 in Höhe von 2.380.750,63 €. Dies führt zu einem Stand der Allgemeinen Rücklage zum Jahresabschluss 2017 in Höhe von 8.542.098,87 €

Ende 2016 betrug der Schuldenstand 7.362.502 € und verringerte sich 2017 um die geleistete Tilgung von 870.098 €. Damit ergibt sich für 31.12.2017 ein Schuldenstand von 6.492.404 €.

Die Kreditemächtigung für 2017 in Höhe von 400.000 € wurde nicht in Anspruch genommen. Die als Haushaltseinnahmerest aus 2016 übertragene Kreditemächtigung in Höhe von 200.000 € wurde in Abgang gestellt.

Nach Abschluss des Haushaltsjahres 2017 weist die Haushaltsrechnung folgende Ergebnisse aus:

Berechnung der Kassenreste:

Soll-Einnahmen – Verwaltungshaushalt	23.126.225,11 €
Soll-Einnahmen – Vermögenshaushalt	10.321.823,07 €
Solleinnahmen laufendes Jahr gesamt	33.448.048,18 €
abzgl. Erlasse laufendes Jahr	31.807,74 €
abzgl. Niederschlagungen laufendes Jahr	767,30 €
endgültige Solleinnahmen laufendes Jahr	33.415.473,14 €
zzgl. Kasseneinnahmereste Vorjahr	172.835,50 €
abzgl. Erlasse/Abgänge auf KER vom Vorjahr	49.670,81 €
Gesamt-Rechnungssoll Einnahmen	33.538.637,83 €
Gesamt-Ist-Einnahmen	33.378.765,63 €
damit ergeben sich	
neue Kasseneinnahmereste gesamt	159.872,20 €
Soll-Ausgaben – Verwaltungshaushalt	23.044.091,11 €
Soll-Ausgaben – Vermögenshaushalt	10.105.303,07 €
zzgl. Ist-Fehlbeträge vom Vorjahr	389.243,65 €
Gesamt-Rechnungssoll Ausgaben	33.538.637,83 €
Gesamt-Ist-Ausgaben	33.537.189,91 €
damit ergeben sich	
neue Kassenausgabereste gesamt	1.447,92 €

Feststellung des Ergebnisses:

Solleinnahmen Verwaltungshaushalt	23.093.650,07 €
Solleinnahmen Vermögenshaushalt	10.321.823,07 €
Gesamthaushalt	33.415.473,14 €
Abgang alter Haushaltseinnahmereste	200.000,00 €
Abgang alter Kasseneinnahmereste VWH	33.150,81 €
Abgang alter Kasseneinnahmereste VMH	16.520,00 €
Abgang alter Kasseneinnahmereste gesamt	49.670,81 €
Summe bereinigter Solleinnahmen	33.165.802,33 €

Sollausgaben Verwaltungshaushalt	23.044.091,11 €
Solleinnahmen Vermögenshaushalt	10.105.303,07 €
Gesamthaushalt	33.149.394,18 €
Abgang alter Kassenausgabereiste im VWH*	+ 16.408,15 €
Summe bereinigter Sollausgaben	33.165.802,33 €

*hier umgekehrtes Vorzeichen, da ursprünglich Ausgabenabsetzung

Sämtliche Abschlussbuchungen für das Haushaltsjahr 2017 sind in der Haushaltsrechnung bereits eingearbeitet, d.h. die Zuführungen vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 7.931.039,54 € und an die Allgemeine Rücklage in Höhe von 2.380.750,63 € sind bereits gebucht.

Die Vorlage der Jahresrechnung 2017 gemäß Art. 102 Abs. 2 Gemeindeordnung dient dem Stadtrat zur Kenntnis. Die Jahresrechnung 2017 wird im Rahmen der örtlichen Rechnungsprüfung vom Rechnungsprüfungsausschuss geprüft und anschließend dem Stadtrat zur Feststellung und Entlastung vorgelegt.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:4 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 19

Beratung der Anliegen aus der Bürgerversammlung

Die Stadt Töging a. Inn ist gemäß Art. 18 Abs. 4 Satz 1 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) verpflichtet, die Empfehlungen aus der Bürgerversammlung dem Stadtrat zur Behandlung vorzulegen.

Die Wortmeldungen bei der Bürgerversammlung am 26.04.2018 wurden jeweils in wenigen Sätzen protokollarisch festgehalten. Dieser Auszug aus dem Kurzprotokoll wird den Mitgliedern des Stadtrates wie folgt zur Kenntnis gebracht:

1. *Herr Werner Lehner, Goethestraße 8, erinnert an eine Anfrage von StR Joachimbauer in der Bauausschuss-Sitzung am 08.03.2017 (Top 4.4), in der dieser vorgeschlagen hatte, die Aussegnungshalle, welche derzeit nach Süden hin durch drei Rundbogendurchgänge dauerhaft offen steht, mit Glastüren oder ähnlichem verschließbar zu machen. Ebenfalls schlägt er vor, die Halle zu vergrößern.*
2. *Herr Heinz Mark, Dornbergstraße 23, schlägt in diesem Zusammenhang vor, die Halle mit Rolltoren zu verschließen.*
3. *Herr Ernst Lichtenegger, Wolfgang-Leeb-Straße 42, erkundigt sich, warum die Gullydeckel in der neu sanierten Dortmunder Straße nicht eben mit dem Straßenbelag gesetzt wurden, sondern zu niedrig.*
4. *Herr Alois Wiesbeck, Neckarstraße 3, bittet, in der Weichselstraße stehende Eichen und Ahornbäume zurück zu schneiden bzw. zu entfernen, da sie die Grundstücke stark verschatten, das Laub in die Gärten fällt und der Bürgersteig durch das Wurzelwerk beschädigt wird.*
5. *Herr Ludwig Huber, Kirchstraße 2, spricht den schlechten Zustand des Parkplatzes vor der Bäckerei Papst an der Wolfgang-Leeb-Straße an und erkundigt sich, ob das Grundstück der Stadt gehört oder in Privatbesitz ist. Der Parkplatz müsste dringend saniert werden, nicht zuletzt wegen der dort liegenden Bushaltestelle.*
6. *Frau Ingrid Staudinger, An der Bahn 14, und Herr Bernhard Petershofer, Wolfgang-Leeb-Straße 3, beklagen den deutlich gestiegenen LKW-Verkehr im Zuge des Verkaufs der „Hartsperger“-Kiesgrube. Es fahren viel mehr und deutlich größere LKW als früher und diese zumeist auch noch viel zu schnell. Zudem würde bisweilen ohne Absicherung gearbeitet und bis ins Grundwasser gebaggert.*
7. *Frau Sandra Baur, Ina-Seidel-Straße 2, schließt sich der Kritik an den Lkw-Fahrern rund um die Kiesgrube an und erläutert, dass diese besonders beim Begegnungsverkehr auf der schmalen Höchfeldener Kanalbrücke keinerlei Rücksicht nehmen würden. In diesem Zusammenhang erkundigt sie sich, was mit dieser Bücke künftig geplant ist.*

8. Herr Walter Adlichhammer, Ludwig-der-Bayer-Straße 32, nennt den Rottweg die „meistbefahrene Straße Tögings“ und fordert, hier eine Lösung zur Verbreiterung zu finden; er spricht auch die Möglichkeit einer Enteignung an.
9. a) Frau Dorothea Beinlich, Wolfgang-Leeb-Straße 46, beklagt, dass ein Landwirt auf seinem bewirtschafteten Feld an der Wolfgang-Leeb-Straße „Gift bis an die Häuser hin“ spritzen würde.
b) Darüber hinaus regt sie an, auf einem der neu gekauften Grundstücke eine Bienenwiese anzulegen.
10. Frau Cäcilia Schinkinger, Harter Weg 80, erläutert, dass insbesondere bei Fußballspielen auf dem Sportplatz am Harter Weg die Autos immer so nah an ihrem Grundstück parken, dass schon mehrmals ihr Gartenzaun beschädigt wurde. Sie bittet, dort ein Parkverbot zu erlassen.
11. Frau Evi Hörger, Rathausberg 12, beklagt ein verwildertes Grundstück in ihrer Nachbarschaft, von dem bereits Äste eines alten Baumes auf ihr Grundstück gefallen sind.
12. Herr Thomas Beinlich, Wolfgang-Leeb-Straße 46, kritisiert den schlechten Zustand des Parkplatzes vor der Bäckerei Papst an der Wolfgang-Leeb-Straße und bittet, besonders den Winterdienst sicher zu stellen.
13. Herr Thomas Weggartner, Wilhelm-Fulda-Straße 31, erläutert, dass der Bahnübergang Wolfgang-Leeb-Straße seit der Sanierung mit Lärmschutzplatten für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr nur noch sehr langsam befahrbar ist.

Zusammenfassung:

- Die Vorschläge aus den Nrn. 1 und 2 werden im Rahmen der weiteren Planungen entsprechend berücksichtigt.
- Die Meinungen und Nachfragen aus den Nrn. 3 und 8 wurden im Rahmen der Bürgerversammlung abschließend behandelt.
- Nr. 4 wurde am 06.06.2018 vom Bauausschuss beschlossen.
- Die Anregungen aus den Nrn. 5, 12 und 13 werden im Zuge der Sanierung der Wolfgang-Leeb-Straße umgesetzt.
- Die Beschwerden aus den Nrn. 6 und 7 wurden dem Landratsamt als zuständiger Behörde besprochen und weiter geleitet.
- Der Vorwurf aus Nr. 9 a wurde mit dem betroffenen Landwirt besprochen; dieser sichert einen ordnungsgemäßen Umgang mit den erlaubten Pflanzenschutzmitteln zu.
- Die Anregung aus Nr. 9 b ist bereits umgesetzt; am Rand des neuen Volksfestplatzes an der Badstraße wurde eine Blumenwiese angesät. Auch künftig wird dies weiterhin berücksichtigt.
- Die Bitte aus Nr. 10 wurde bereits im Rahmen einer Verkehrsschau behandelt.
- Die Klage aus Nr. 11 liegt dem Ordnungsamt vor und wird derzeit bearbeitet.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zustimmend zur Kenntnis und werden über die laufenden Angelegenheiten zeitnah informiert.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:5 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja 19 Nein 0 Anwesend waren: 19

Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Stadtrates vom 21.06. sowie des Bauausschusses vom 04.07.2018

Den Mitgliedern des Stadtrates wurden die Niederschriften zu den öffentlichen Tagesordnungspunkten der vorgenannten Sitzungen bereits übermittelt.

Der Stadtrat genehmigt einstimmig die Niederschriften über die Sitzungen des Stadtrates vom 21.06. sowie des Bauausschusses vom 04.07.2018.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:6 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja 18 Nein 0 pers. beteiligt 1 Anwesend waren: 19

Nachtrag

Beratung und Beschlussfassung zu Bauanträgen

Erweiterung einer bestehenden Biogasanlage mit Verbrennungsmotoren für den Einsatz von Biogas aus der Landwirtschaft (NawaRo) in Dorfen 3

Auf den Grundstücken Fl.-Nr. 1825, Dorfen 2 und 1822, Dorfen 3 jeweils der Gemarkung Töging a.Inn, soll die bestehende Biogasanlage mit Verbrennungsmotoren für den Einsatz von Biogas aus der Landwirtschaft (NawaRo = Nachwachsende Rohstoffe) erweitert werden.

Der Flächennutzungsplan stellt die Fläche als Fläche für die Landwirtschaft dar.

Die Biogasanlage dient einem landwirtschaftlichen Betrieb. Die ausreichende Erschließung ist gesichert und es stehen keine öffentlichen Belange entgegen.

Das Vorhaben dient der energetischen Nutzung von Biomasse im Rahmen eines landwirtschaftlichen Betriebes, sowie dem Anschluss an das öffentliche Versorgungsnetz und erfüllt folgende Voraussetzungen:

- a) das Vorhaben steht in einem räumlich-funktionalen Zusammenhang mit dem Betrieb,
- b) die Biomasse stammt überwiegend aus dem Betrieb oder überwiegend aus diesem und aus nahe gelegenen Betrieben,
- c) es wird je Hofstelle oder Betriebsstandort nur eine Anlage betrieben und
- d) die Kapazität einer Anlage zur Erzeugung von Biogas überschreitet nicht 2,3 Millionen Normkubikmeter Biogas pro Jahr,

Der Biogasertrag beträgt 868.526,00 Nm³ pro Jahr.

Das Vorhaben ist also im Außenbereich zulässig, da keine öffentlichen Belange entgegenstehen, die ausreichende Erschließung gesichert ist und es einem landwirtschaftlichen Betrieb dient und nur einen untergeordneten Teil der Betriebsfläche einnimmt (§ 35 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 BauGB)

Das Bauvorhaben befindet sich teilweise im Geltungsbereich der Außenbereichssatzung der Stadt Töging a.Inn für den Ortsteil Dorfen vom 30.01.1995 und stimmt mit dessen Festsetzungen überein.

Niederschlagswässer dürfen nicht in die städtische Kanalisation eingeleitet werden; diese sind auf dem eigenen Grundstück zu versickern.

Der Stadtrat nimmt den Bauantrag zur Kenntnis und erteilt das gemeindliche Einvernehmen einstimmig.

StR Kaiser nahm aufgrund persönlicher Beteiligung an der Beschlussfassung nicht teil.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:7 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 19

Bürgerfragestunde

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:8 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 19

Berichte aus den Referaten

Referat für Jugend, Vereine und Ehrenamt

StR Blaschke erinnert an das Kinderferienprogramm und an das Piratenfest. Er dankt ausdrücklich allen Vereinen, die sich bei diesen Veranstaltungen eingebracht und engagiert haben.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.1 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur in Oberbayern (KIP-S)

Erster Bürgermeister Dr. Windhorst informiert über die Aufnahme der Sanierung der Außenanlagen der Regenbogenschule in das Kommunalinvestitionsprogramm Schulinfrastruktur in Oberbayern (KIP-S). Bei geschätzten Gesamtkosten von rund 130.000 € beträgt die Förder summe 115.000 €.

Das Förderprogramm war 10fach überzeichnet, daher ist es erfreulich, dass die Stadt Töging a. Inn zum Zug gekommen ist.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.2 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Information zum Stand des Tiefbehälter-Rechtsstreits

Erster Bürgermeister Dr. Windhorst nimmt Bezug auf den einstimmigen Stadtratsbeschluss, das vorliegende Vergleichsangebot im Rechtsstreit auf Schadensersatz zwischen der Stadt Töging a. Inn und den beklagten Baufirmen der Tiefbehältererweiterung, anzunehmen.

Von anderen Prozessbeteiligten ist der Vergleich aber abgelehnt worden, so dass die Auseinandersetzung nun voraussichtlich im Herbst vor Gericht fortgesetzt wird.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.3 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Verlegung der Bushaltestelle im Bereich der Wolfgang-Leeb-Straße

StR Harrer erkundigt sich über den Sachstand bezüglich einer möglichen Verlegung der Bushaltestelle an der Wolfgang-Leeb-Straße im Bereich der städtischen Grünanlage. Er möchte wissen, ob es diesbezüglich neue Erkenntnisse gibt.

Erster Bürgermeister Dr. Windhorst erklärt, dass dazu noch Gesprächsbedarf besteht.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.4 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Entsiegelung des Pausenhofs der Regenbogenschule

Stadträtin Noske erklärt, dass sie die Umgestaltung der Pausenhoffläche an der Regenbogenschule äußerst positiv sieht. Durch die Flächenentsiegelung im Kronenbereich der Kastanienallee wird den Bäumen die Versorgung mit Wasser erleichtert, zudem lockert die angelegte Rasenfläche den Pausenhof auf.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.5 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Rucksackablagen am Beckenrand im Schwimmbad Hubmühle

Stadträtin Noske erwähnt, dass ihr an einem leicht regnerischen Tag aufgefallen ist, dass rund ums Schwimmerbecken im Freibad keine Möglichkeit vorhanden ist, Taschen oder Rucksäcke während des Schwimmens unterzustellen.

Sie regt an, so eine Ablagemöglichkeit, in welcher Form und Weise auch immer, zu installieren.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.6 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Bewässerung der Neupflanzung in der Donaustraße

Stadträtin Noske äußert sich besorgt um die neu gepflanzten Bäume an der Donaustraße, welche ihrer Ansicht nach dringend gegossen werden müssen.

Hierzu erklärt Herr Straßer von der Bauverwaltung, dass täglich der Bauhof mit dem Wasserfass die städtischen Grünanlagen bewässert.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.7 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Geplanter Weg beim Volksfestauszug – Zustand der Innstraße

Stadtrat Neuberger erkundigt sich nach der geplanten Wegstrecke des bevorstehenden Volksfestauszuges und hofft, dass dieser nicht über den Berg der Innstraße verläuft, da der Zustand dieser Straße mittlerweile extrem schlecht sei. Er schlägt vor, diese im kommenden Jahr zu sanieren.

Hierzu erklärt Erster Bürgermeister Dr. Windhorst, dass der Auszug vom Rathausplatz in Richtung Osten verläuft und dann über die Werkstraße nach unten führt. Beim Zustand der Innstraße teile er seine Meinung; vor einer Sanierung sollte aber erst der Bau der Wohnanlage auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei erfolgen.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.

SITZUNG DES STADTRATES
DER STADT TÖGING A. INN AM 26.07.2018

Alle 21 Stadtratsmitglieder wurden ordnungsgemäß eingeladen.
Beschluss Nr.:9.8 - Der Tagesordnungspunkt war öffentlich.
Abstimmungsergebnis: Ja - Nein - Anwesend waren: 18

Wünsche, Anregungen und Informationen
Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Inn- Ecke Badstraße

Stadträtin Gruber lobt die Neugestaltung des Kreuzungsbereichs der Inn- Ecke Badstraße, welche genau richtig zum Volksfestbeginn fertiggestellt wurde.

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen diese Ausführungen zur Kenntnis.